

Erich Bolinius
Zum Bind 25
26725 Emden-Petkum
Tel. 04921 57230
Erich.Bolinus@t-online.de

Dat Wunner ©

He heet Victor, is 47 Jahr old un leevt in Russland. Heel boben an 't Witte Meer in Archangelsk. Doktor is he van Beroep. Un overtügter Kommunist, as ik hum truffen hebb. Ik was mit 'n Oldliga-Foetballmannskupp in sien Stadt, um Foetball toe spölen. Un um Land un Lü kennen toe lernen.

He full mi in dat Spöl, wat wi tegennanner utdregen, gliek up. Een groot, blond, stevige Mann. He gung hart ran, aber neet „unfair“. Un he lachte mi alltied blied an, wenn wi binannerstunnen. Of un toe see he 'n paar Woorden up russisch toe mi. De klungen heel fründelk, man ik kunn d' nix van verstahn. Düütks of engelsk kunn he neet.

Na 't Spöl truffen wi uns bi 't „Bankett“. Mit Hülp van 'n Oversetterin hett he mi so 'n bietje ut sien Leven vertellt. He harr Medizien studeert. Dorna harr h' fiev Jahr as Doktor up 'n U-Boot fahren. Nu was he in 'n Klinik anstellt. De Verdennst was minn, man he was toefree.

Sien heel Leven was he Kommunist un Atheist west. Dör de Perestroika was sien heel Weltbild dörnanner komen, vertellte he mi.

As ik bi de offizielle Anspraak hum un sien Mannskupp na uns in Oostfreesland inladen dee, hett he blot mit Kopp skülled. Doran kunn he neet löven. Ofwall he studeert harr, was he noch noit ut Russland rutkomen. Un nu sull dat wahr worden? He was bi d' Militär west, un de leeten s' neet rut. „Nee“, see he an mi, „dat blifft 'n Dröm“. „Well weet, mennigmaal gifft dat Dinge, de lövt man neet“, see ik. Aber so recht overtügt was ik ok neet.

Bietje Tied is dorna in 't Land gahn. Man de russische Mannskupp is eenesdaags negen Daag bi uns in Petjem (Petkum) up Visit west. Van Archangelsk over Moskau mit 'n Fleger na Berlin. Van dor hebben wi hör mit 'n Bus ofhaalt. Wat was dat för mi 'n Bliedskupp, as ik ok Victor unner de fievuntwintig Besökers utmaken dee.

Natürelk harren wi 'n för elke Dag 'n Programm upstellt. Wi wullen uns Frünnen wat van uns Dörp, van d' Stadt un van uns moje Oostfreesland wiesen.

An de tweede Dag, was 'n Sönnitag, sünd wi mit hör in d' Gottsdennst in uns Kark gahn. Uns Pastor Schade wuss Beskeed. He harr sien Preken up de russische Besök instellt. Een „Dolmetscherin“ hett de heel Preken in russisch oversett. De Pastor prekte, dat dat 'n Wunner was, dat wi Besök ut Russland harren. Vör fiev Jahr harr dor noch keeneen an docht, dat dat maal so komen kunn, see he. De Kommunismus, de de Gloov as dat Opium för dat Volk verdüvelt harr, was nett so unnergahn, as dat dusendjarige Riek in Dütsland. Stalin un Hitler wassen van de Denkmaalen stött worden, man Jesus Christus levte!

De Besökers ut Russland hörten toe. Victor satt in 'n Querbank stuv vör mi. In sien Gesicht kunn ik neet rutlesen, wat he over disse Gottsdennst un over de Pastor sien Woorden doch.

„Was dat villicht doch ´n Fehler van mi west, uns russische Frünnen in d´ Kark toe haalen?“, froog ik mi in mien Enigheit. „Harr ik hör dormit vör d´ Kopp stött? Harr ik de russische Seel, de so fien wesen sall, sehr daan?“, froog ik mi weer un weer.

Na de Gottsdennst hebben wi neet völ over de Preken proot. Wi Petjemers wassen uns enig, dat was ´n heel goed Preken van uns Pastor west. Een tweespraakige Preken, sowat harr dat bit dorhen in Petjem noch neet geven. Man an de Menen van uns russische Frünnen kwammen wi in disse Saak neet so recht ran. Was ok ´n heel Bült Würde na de Karktied, un gliek dorna stunn ok al weer wat anners up Programm.

So gung dat de hele Week. Een Programmpunkt joog sotoeseggen de anner. Rundfahrten dör Oostfriesland, Museum bekieken, Habenfahrt, Krankenhaus un Werft besöken, Grillabend, Singen van de MGW Windsbruud, Foetballspölen unsowieder.

Middent in de Week broch de Pastor mi för all Besökers Bibeln in russischer Spraak! „Sull ik de verdelen düren? Wassen neet enige noch overtügter Atheisten?“ froog ik mi. „Ik fraag eenfach, well een hebben will“, see ik toe mi sülvst.

Un so kwamm dat. Savends na ´t Eten froog ik, well ´n Bibel hebben wull. Ik was platt. All reten de Arms heel fell hoog. Ok Victor keek mi mit groot Ogen un ´n Sücht an, de ik bit dorhen van hum neet sehn harr.

Sönndagsmörgens um halv drie Ühr was de Rüggreis mit ´n Bus van d´ Pension na Berlin plaant. Kört vör twee Ühr, middent in d´ Nacht, hebb ik mi up Rad sett, um na de Pension toe fahren. Ik wull Ofskeed van Victor un de anner Frünnen nehmen.

Unnerwegs, paar hunnert Meter för de Pension, duukt in de Skien van mien Fahrradlücht ´n Mann up. „Is dat neet Victor,“ denk ik. Un do bün ik ok al bi hum. Wahrhaftig, dat is Victor. „Wat maakst du denn hier“, fraag ik hum. Man he lacht blot, verstahn kunn he mi neet. He leggt mi fründelk sien Arm um mien Skuller, un seggt blot: „Alles gutt!“ De paar Woorden harr intüsken lernt.

Wi sünd de Weg toesamen in d´ Pension lopen. Hebben nix mehr annanner seggt. Sien Arm um mien Skuller hett he neet mehr lößlaaten. Wi verstunnen uns ok ohn wat toe seggen.

In d´ Pension hebb ik gliek ´n Oversetterin haalt. Ik wull doch weten, wor Victor herkwamm, un wat he in de Nacht maakt harr. Un dann kwamm dat rut, dat ik vandaag noch Göshuud krieg, wenn ik dor blot an denken doe.

Victor was neet, as all sien anner Frünnen, in d´ Bedd gahn. He wuss, dat he neet slaapen kunn. Un so was he in ´t Dörp lopen, na de Kark hen. Hum gungen de Woorden van de Pastor neet toe de Kopp rut. De harr doch van ´n Wunner dör de Heergott lesd Sönndag preekt.

„Leev Erich,“ see he tolesd an mi, „ik wull noch eenmaal de Kark sehn, wor de Pastor van dat Wunner preekt hett. Un de Pastor hett recht, dat is ok för mi ´n Wunner, dat ik dat all beleven dürs. Noit doe ik dat vergeten.“ Un dorbi harr he, de bither so overtügter Kommunist un Atheist, Tranen in de Ogen. Un all mien Frünnen, de disse Woorden mitkregen, wurren heel still. Un neet blot mi skoot dat Water in de Ogen.

XXXXXXXXXXXX

Victor ist überzeugter Christ geworden. Er war er noch einmal in Petkum. Wir hatten zusammen mit unserem Pastor Gotthard Schade ein sehr schönes Gespräch in unserer Kirche

nach einer Predigt. Auch diese Predigt wurde in Russisch übersetzt. Ich hatte dafür alles in die Wege geleitet.